

**Der Organist Johannes Brettel in Görlitz kommt beim Magistrat um Gehaltszulage ein um sich einen Substituten halten zu können.
1609. 30. Decembris.**

Als Beilage zu Pastor Primarius Haupt's „Geschichte der großen Orgel in der Haupt- und Pfarrkirche zu S. S. Peter und Paul in Görlitz“, Band 36. S. 107 seqq. und als Nachtrag zu dem Verzeichniß der Organisten bei der Hauptkirche zu S. S. Petri und Pauli, Kirchumgangszettel vom Jahre 1811. möge nachstehender Originalbrief eine Stelle finden:

Edle, Ehrnveste, Achtbare, Hoch vndt Wolweise Grossgunstige Herrn, Nebenss tzuuor erbietung meines schuldigen vndt gehorsamen dienstes, Stell ich keinen tzweiffel, J. Acht. Hohe. W. werden sich grossgunstigk tzuerrinnern haben, welcher gestaldt ich in dieser Loblichen Kirchen Alhier tzu Sanct Peter, An meinem dienste, durch Gottes verleyung, Nhunmehr 52 Jahr gedienet vndt denselben Ohne Ruhm, so viel mir Gott vorliehen, mit solchem vleiss, vndt Trewen vorsorget, darob, wie mier hoffentlich, nicht allein, Ein Hochweiser Rath, Sondern auch die gantze Erbare Burgerschafft vndt gemeine, dieser loblichen stadt Görlitz, ein guettes genugen vndt gefallen werden gehabt haben.

So will doch gleichewol Jnn diesem meinem hohen Aldter, das ich durch Gottes gnade vndt vorleyung biss juss 73. Jahr gebracht, tzu etzlicher tseit Allerlej leibes schwacheit midt eingefallen, ja besonders in winterstzeiten, da grosse keldte vorhanden, vndt das Ampt des Gottesdienstes bissweilen vmb der Mennige der Communicanten sich in die Lenge erstreckt, mir als einem Aldten manne, bey Offters solchen Keldte, Austzustehen gar vnerträglich sein will.

Alss bin ich Nottdrenglich geursacht worden E. Acht. Hohe. W. solches in gehorsamb tzuuormelden vndt danebens höchlich vndt vleisigsten tzu bitten, das dieselben, bey den Herren Kirch Väthern die anordnung tzuthuen geruehen, damit mier nach vber meine vorige alde besoldung, eine Notturfftige beilage gegeben mochte werden, Nhur alleine tzu den ende, das ich midt solchem, durchs Jahr vber, einen Substituten haltten, der mich tzu furfallender meiner schwacheit, ein vndt die andere tzeit, in diesem meinem dienst, vortredten, vndt mier bey springen könthe.

Wen diss aber meiner hohen Notturfft, vndt es auch tzu besserer bestellung vndt vorrichtung des Gottesdienstes gemeinet, Als will ich tröstlich hoffen, E. Acht. Hohe. W. werden mein grosses vndt hohes Aldter, meine schwache leibeskrefften, vndt dan auch meine Nuhn mehr, jnn die 52 jahr, stedten geleisten trewen Kirchendienst (den ich am Lengsten vorsorget, vndt auf ein Kleines vndt geringes gebracht) behertzigen, vndt mier als einem Emerito, dieser meiner bitte, vmb darreichung, wie oben Angeregt, vber meine vorige Aldte besoldung, tzu erhaltung eines substituten Grossgunstigk deferiren vndt Anschaffung thuen, damit ich aller befoderung hierinnen Empfinden vndt ersprisslichen geniessen möge.

Solches wirdt Gott der Allmechtige, dieser kirchen Anderweitt Reichlich ersetzen, vndt E. Acht. Hohe. W. vmb diese ertzeigte beförderung, Alle Glücksehlige Wolfarth, hinwieder geben vndt vorleyen.